

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2017

Organisatorisches

| | |
|--|--|
| Ort und Zeit | Bühlhalle, Däniken 19. Juni 2017, 20:00 Uhr |
| Vorsitz | Gery Meier, Gemeindepräsident |
| Protokoll | Andrea Widmer, Gemeindeschreiberin |
| Eröffnung | Um 20:00 Uhr begrüsst der Vorsitzende die Versammlung. |
| Stimmzähler | Als solche werden vorgeschlagen und gewählt: Patricia Suter und Hansjörg Stiegeler |
| Stimm- berechtigte | 157 |
| <u>nicht Stimm- berechtigte</u> | Der Vorsitzende platziert die Nicht-Stimmberechtigten auf separat zugewiesene Stühle. Es sind dies: Enrica Baumgartner, Alice Guldemann (Presse), Flavia Heutschi (Lernende 1. Lehrjahr), Vanessa von Arx (Lernende 3. Lehrjahr), Hans-Ulrich Bürgi (Leiter Sozialregion unteres Niederamt), Rebekka Jenni (Sachbearbeiterin Bauverwaltung), Doris Müller (Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei), Martin Suter (Leiter Finanzen) und Vanja Lienhard (Hauswart) |
| Presse | Alice Guldemann (OT/AZ), Ruedi Vorburger (Däniker Spate) |
| zu Einladung und Traktanden | Die Einladung wurde vorschriftsgemäss im Niederämter-Anzeiger publiziert, die Unterlagen lagen zur öffentlichen Einsicht im Gemeindehaus auf. Zudem wurden folgende Unterlagen an der Versammlung verteilt: <ul style="list-style-type: none">• Traktandenliste mit Berichten und Anträgen• Trkt. 3: Jahresrechnung 2016 Somit wird auf das Verlesen der Berichte verzichtet. Dazu liegen auf Anfrage keine Wortmeldungen vor. Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt. |

Zudem wird aufgelegt (nicht Bestandteil der Gemeindeversammlung – nur informativ!):

Elektra Däniken AG

- Jahresrechnung 2016
- Geschäftsbericht 2016

Kommunikationsnetz Däniken AG

- Jahresrechnung 2016
- Geschäftsbericht 2016

Traktanden

TRAKTANDEN

1.
Ev.-ref. Kirchgemeinde Niederamt
--> Gesuch um Übernahme Wahlbüro durch Einwohnergemeinde Däniken ab Beginn Amtsperiode 2017-2021

2.
Kaufangebot 2-Familienhaus auf GB Däniken Nr. 1139, Sälistrasse 17, Eigentümer Rolf Schenker + Daniel Schenker
--> Entscheid über das vorliegende Kaufangebot

3.
Jahresrechnung 2016
--> Genehmigung

4.
Übergabe Rechnungsprüfung an eine aussenstehende Revisionsstelle mit Beginn Amtsperiode 2017-2021 infolge Auflösung Rechnungsprüfungskommission
--> Bestimmung einer Revisionsstelle

5.
Information über laufende Geschäfte/Projekte

6.
Verschiedenes

Reg.Plan / Lauf-Nr.: 0.110 / 919
Beschluss-Nr.

Traktandum 1

Ev.-ref. Kirchgemeinde Niederamt

--> Gesuch um Übernahme Wahlbüro durch Einwohnergemeinde Däniken ab Beginn Amtsperiode 2017-2021

Akten:

Bericht

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Niederamt ersucht die Einwohnergemeinde Däniken um Übernahme der Wahlbürofunktion durch das Wahlbüro der Einwohnergemeinde Däniken.

In der Begründung wird dargelegt, dass in der Regel nur alle vier Jahre das Wahlbüro in Anspruch genommen werde. Hinzu komme, dass in den letzten beiden Wahljahren sämtliche zu besetzenden Funktionen in stiller Wahl gewählt wurden. Dies führe gemäss Kirchgemeinderat dazu, dass ihre Wahlbüromitglieder keine Erfahrung hätten und sich demzufolge für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung stellen.

Die Kirchgemeinde umfasst neun politische Gemeinden. Auch weiterhin werde durch die Kirchgemeinde ein Zentralwahlbüro bestellt, welches die Resultate aus den Gemeinden in einem Wahlprotokoll zusammenfasse.

Die Übernahme des Wahlbüros kann gemäss Gemeindegesetz § 187ff nur auf eine neue Amtsperiode erfolgen. Des Weiteren bedingt die Übernahme die Zustimmung der Gemeindeversammlung der Einwohner- wie der Kirchgemeinde. Die Übernahme soll ab Beginn der neuen Amtsperiode 2017-2021 erfolgen.

Abklärungen mit dem Wahlbüro der Einwohnergemeinde Däniken ergaben, dass das Wahlbüro mit diesem Beschluss nicht aufgestockt werden muss und die zusätzlichen Arbeiten mit dem bisherigen Personalbestand ausgeführt werden können.

Das Wahlbüro der Einwohnergemeinde übernimmt seit der Amtsperiode 2009-2013 bereits die Arbeiten desjenigen der röm.-kath. Kirchgemeinde. Die Entschädigung der Arbeiten für die ev.-ref. Kirchgemeinde wurde zu denselben Konditionen festgelegt (Gemeinderatskompetenz).

Der Gemeinderat hat dem Gesuch der ev.-ref. Kirchgemeinde Niederamt zu Händen der Gemeindeversammlung zugestimmt.

Antrag Der Gemeinderat beantragt, es sei der Anerkennung des Wahlbüros der Einwohnergemeinde durch die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Niederamt für das Gemeindegebiet Däniken ab Beginn Amtsperiode 2017-2021 zuzustimmen.
Der Beschluss gilt unter Vorbehalt des Anerkennungsbeschlusses durch die Gemeindeversammlung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Niederamt.

Eintretensreferat

Barbara Leuenberger erläutert den Geschäftsinhalt und verweist auf den vorliegenden Bericht.

Das Wort wird nicht gewünscht. Eintreten ist nicht bestritten.

Detailberatung

Barbara Leuenberger verweist auf das Eintretensreferat. Für die Beantwortung von allfälligen Fragen steht ebenfalls die Gemeindeschreiberin Andrea Widmer zur Verfügung.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Protokollblatt: 4
Versammlungsdatum: 19. Juni 2017
Behörde: **Gemeindeversammlung**



Antragsberatung

Der Vorsitzende verliest den Antrag des Gemeinderates. Es werden keine weiteren Auskünfte gewünscht.

Schlussabstimmung

Die Versammlung genehmigt den Antrag des Gemeinderates grossmehrheitlich mit 1 Enthaltung.

Reg. Plan / Lauf-Nr.: 9.630 / 962
Beschluss-Nr.

Traktandum 2

Kaufangebot 2-Familienhaus auf GB Däniken Nr. 1139, Sälistrasse 17, Eigentümer Rolf Schenker + Daniel Schenker

--> Entscheid über das vorliegende Kaufangebot

Akten:

Bericht

Die Gemeinde Däniken steht gegenüber dem Kanton bei der Aufnahme von Asylbewerbern schon seit geraumer Zeit mit rund 47 Personen im Rückstand. Das Aufnahmesoll für das Jahr 2017 ist für Däniken vom Kanton auf 28 Personen festgelegt worden. Mit den in Däniken momentan wohnhaften 25 Asylsuchenden kann weder dieses Aufnahmesoll erfüllt, noch der bestehende Rückstand abgebaut werden.

Erschwerend kommt hinzu, dass sich der Leerwohnungsbestand in Däniken schon seit Jahren auf einem sehr tiefen Niveau bewegt und so weitere Unterbringungen nur schwer möglich sind.

Immer lauter wird mittlerweile der Ruf nach entsprechenden Ausgleichszahlungen unter den Gemeinden. Damit soll eine Gleichbehandlung erreicht werden, in Fällen wo die Gemeinden ihr Aufnahmesoll nicht erreichen. Der Verband der Solothurner Einwohnergemeinden plant in Zusammenarbeit mit dem Amt für soziale Sicherheit des Kantons bereits ab dem kommenden Jahr entsprechende Schritte.

Diese Ausgangslage bewog den Gemeinderat dazu, das Kaufangebot der Gebrüder Daniel und Rolf Schenker hinsichtlich der Liegenschaft an der Sälistrasse 17 näher zu prüfen:

2-Familienhaus

GB Däniken: 1139
Baujahr: 1960
Grundstückfläche: 534 m²
Zone neu: W3
EG: 3-Zimmer-Wohnung
OG: 3-Zimmer-Wohnung
SGV Neuwert: Fr. 665'000.00
Kataster-Wert: Fr. 146'300.00
Verkaufspreis: Fr. 590'000.00
Eigentümer: Schenker Daniel, Schlossrued und Schenker Rolf, Olten



Die Besichtigung ergab eine gute Bausubstanz – die Liegenschaft wurde regelmässig unterhalten. Dringender Sanierungsbedarf liegt nicht vor. Der obige Kaufpreis resultierte nach entsprechenden Verhandlungen und liegt tiefer als ursprünglich angeboten.

Gespräche mit der Sozialregion Unteres Niederamt, ihrerseits zuständig für die Unterbringung von Asylbewerbern in unserer Region, ergaben verbindliche Zusicherungen zum Abschluss langjähriger Mietverträge beider Wohnungen. Gesamthaft könnten in der Liegenschaft 8 – 10 Personen untergebracht werden. Damit wäre es möglich, längerfristig das Aufnahmesoll zu erfüllen und anschliessend den Rückstand sukzessive abzubauen. Zudem zeigt sich damit Däniken auch gegenüber den anderen Gemeinden in der Sozialregion solidarisch. Wir müssen auch unseren Teil zur Unterbringung von Asylbewerbern beitragen.

Das 2-Familienhaus könnte durchaus später auch zur anderweitigen Vermietung genutzt werden. Zusätzlich könnte die Garage an Interessierte vermietet werden.

Unter Berücksichtigung der finanziellen Faktoren wird die Liegenschaft eine positive Rendite erzielen. Fremdgeld muss aufgrund der aktuellen finanziellen Situation keines aufgenommen werden. Die Kaufkosten sollen hälftig geteilt werden.

Nach Abwägung all dieser Faktoren erachtet der Gemeinderat den Kauf der Liegenschaft als eine gute Investition in die Zukunft, welche gleichzeitig die bereits langjährige Problematik der Asylbewerberaufnahme entschärft.

Antrag Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die nachfolgenden Beschlüsse zu fassen:

1. Dem Kauf der Liegenschaft GB Däniken Nr. 1139, Sälistrasse 17 von den Eigentümern Daniel und Rolf Schenker wird zugestimmt.
2. Der Kaufpreis wird auf Fr. 590'000.00 festgelegt.
3. Es wird ein Kredit für den Liegenschafts Kauf von Fr. 590'000.00 genehmigt.

Eintretensreferat

Marianne Jetzer erläutert den Geschäftsinhalt im Detail und verweist auf den vorliegenden Bericht.

Wortmeldungen:

Walter Gurtner verweist auf das Inserat der SVP Däniken im Niederämter Anzeiger. Er erachtet es als nicht richtig, 600'000 Franken für ein Haus zur Unterbringung für Asylbewerber zu kaufen. Die Unterbringung in einem Haus sei zudem zu komfortabel. Die Gemeinde hat mit dem „Stüchelhaus“ an der Bahnhofstrasse 1 bereits eine Liegenschaft für diesen Zweck erworben. Auch in den Wohnungen des gemeindeeigenen Leuta-Areals wohnen bereits Asylbewerber. Er weist auf den negativen Rechnungsabschluss der Gemeinde hin. Schon nur angesichts dieses Fehlbetrags sollen nicht noch zusätzlich 600'000 Franken für einen Hauskauf ausgegeben werden. Weiter seien die Asylzahlen derzeit rückläufig. Zentren wie die Fridau und Gretzenbach werden bereits wieder geschlossen. Der Druck zum Kauf einer Liegenschaft ist seiner Meinung nicht da. In der Liegenschaft des Leuta-Areals sind noch weitere Wohnungen, welche derzeit vermietet sind und zu einem späteren Zeitpunkt für Asylbewerber vermietet werden können. Das reiche nach seinem Ermessen.

Monika Trüssel äussert sich gegen den Kauf der Liegenschaft. Im Rahmen des Sparauftrags wurden Dinge wie die Badekarten oder das Kinder-Krankenkassengeld gestrichen. Für die Asylbewerber seien aber nun genügend finanzielle Mittel vorhanden.

Werner Scheibler: Der Kauf dieser Liegenschaft ist mit zwei Punkten behaftet. Einerseits sollen darin Asylbewerber untergebracht werden und andererseits soll das Haus käuflich erworben werden. Das Haus hat einen Gegenwert. Er hat den Eindruck, wenn der Kauf der Liegenschaft der Sache dient, soll dem Kauf zugestimmt werden.

Franziska Hochstrasser: Wie erwähnt gibt es in Däniken nur wenig leere Wohnungen wie auch Häuser. Als Feuerwehrkommandantin erlebt sie des Öfteren, dass junge Familien aus Däniken wegziehen, da sie keine Häuser finden. Die Feuerwehr Däniken investiert jeweils in die Ausbildung der jungen Feuerwehrangehörigen, welche kurzum wieder wegziehen. Sie ist folglich der Ansicht, dass die Gemeinde diese Liegenschaft nicht erwerben soll und damit einer Familie der Hauskauf ermöglicht wird.

Richard Wälti: Als Stimmbürger wie auch als Präsident der Sozialregion unteres Niederamt ist es ihm ein Anliegen, sich zum Traktandum zu äussern. Die Betreuung und Unterbringung der Asylbewerber ist seit dem Jahr 2009 mit der Gründung der Sozialregionen zu einer regionalen Aufgabe geworden. In diesem Bereich arbeitet die Sozialregion eng mit den jeweiligen Gemeinden zusammen. Das Thema ist politisch immer wieder heikel. Aufgrund des Leerwohnungsbestands innerhalb der Region, konnten viele Wohnungen in Schönenwerd angemietet werden, wonach derzeit überdurchschnittlich viele Asylbewerber in Schönenwerd wohnen. Dies führt verständlicherweise zum Unmut in Schönenwerd. Jede Gemeinde steht in der Verpflichtung sowie Verantwortung, Asylbewerber aufzunehmen. Die Solidarität unter den Gemeinden ist in dieser Thematik wichtig. Die Befürwortung dieses Hauskaufs wie auch die Zusage eines langfristigen Mietverhältnisses sind keine Schnellschüsse. Es ist richtig, dass derzeit Asylzentren wie

dieses auf dem Balmberg oder der Fridau geschlossen werden. Doch handelt es sich dabei um kantonale Zentren. Eine Prognose der Entwicklung der Asylzahlen ist schwierig. Veränderungen sind innert Kürze möglich. Dank der zusätzlichen Miete der beiden Wohnungen in Däniken könnte der hohe Rückstand bei der Aufnahme von Asylbewerbern abgebaut werden. Im Vergleich mit den anderen Gemeinden weist Däniken den grössten Rückstand auf. Er befürwortet folglich den Hauskauf. Gerne beantwortet er wie auch der ebenfalls anwesende Geschäftsstellenleiter der Sozialregion, Hans Ulrich Bürgi, Fragen aus der Versammlung.

Markus Stalder: Er erkundigt sich, ob die Asylbewerber für ihre Miete aufkommen müssen. Er hat den Eindruck, dass die asylsuchenden Personen nicht arbeiten und nur profitieren wollen.

Hans Ulrich Bürgi: Die Asylbewerber bezahlen keine Steuern und kommen auch für ihre Miete nicht selber auf. Die Sozialregion ist bestrebt, die Asylsuchenden in den Arbeitsprozess zu integrieren. Dies sei aber nicht so einfach. Die Asylbewerber erhalten einen monatlichen Betrag von 768 Franken. Wenn sie einer Arbeit nachgehen erhalten sie pro Arbeitstag eine zusätzliche Integrationszulage von 10 Franken. Es handelt sich hierbei um einen vom Bund und Kanton erteilten Auftrag, welchen die Sozialregion nach bestem Wissen und Gewissen ausführt.

Richard Wälti hält ergänzend fest, dass der Bund einen Grossteil der Kosten trägt und die daraus entstehenden Kosten nicht direkt die Gemeinderechnung belasten. Die Sozialregion bezahlt der Gemeinde eine Miete für die beiden Wohnungen.

Gery Meier: Ihm sind als Gemeindepräsident die folgenden Punkte wichtig. Der Gemeinderat ist mit diesem Hauskauf um Asylanten unterzubringen stets transparent gewesen. Es wurde klar aufgezeigt, warum und für was das Haus gekauft werden soll. Wir können in der Schweiz über Geschäfte dieser Art abstimmen. Das ist ein Privileg. Darauf muss seines Erachtens heute und auch morgen Sorge getragen werden, dass es so bleibt. Der Gemeinderat akzeptiert Entscheide der Gemeindeversammlung. Die Stimmbürger sagen, was sie für richtig und sinnvoll erachten. Der Gemeinderat setzt dies im Anschluss um. Es erscheint ihm wichtig, die Ängste und Vorbehalte der Nachbarn zu akzeptieren und anzuhören. Es haben alle Stimmbürger das Recht, sich zu diesem Kauf zu äussern. So funktioniert unsere Demokratie.

Er erlaubt sich zu diesem emotionalen Geschäft zusätzlich einige persönliche Bemerkungen. Die Gemeinde hat jetzt die Chance für diesen Hauskauf. Die Stimmberechtigten können dazu ja oder nein sagen. Bei einem Ja hat die Gemeinde die Möglichkeit, ihren Rückstand bei der Aufnahme von Asylbewerbern abzubauen bzw. kann davon ausgegangen werden, dass der Rückstand nicht noch grösser wird. Das wäre ein Fortschritt. Bei einem Nein hat er den Eindruck, dass die aktuellen Probleme dem kommenden Gemeinderat übergeben werden. Dann muss das neu zusammengesetzte Gremium nach Lösungen suchen. Däniken hat einen tiefen Leerwohnungsbestand. Wenn die Gemeinde etwas mieten will, wenn ihr das Wasser bis zum Hals steht, wird es wahrscheinlich entweder noch teurer oder es gibt keine Möglichkeit. Es kommt der Moment, wo die Gemeinden, die ihr Soll nicht erfüllen kann, zu Ersatzzahlungen gezwungen wird. Gery Meier ist persönlich davon überzeugt, dass sich Däniken gegenüber der Region im Bereich der Aufnahme von Asylanten solidarisch zeigen muss. An der heutigen Gemeindeversammlung kann nicht über die eidgenössische Asylpolitik beraten werden. Wir haben gegenüber der Sozialregion und den anderen Gemeinden eine Verpflichtung, die wir nicht einfach ignorieren können. Für den Moment wird gespart. Jedoch schieben wir damit das Problem einfach vor uns her. Das ist eigentlich nicht die Art, wie Däniken seine Probleme löst. Ein Haus zu besitzen heisst auch selber darüber bestimmen was geschieht. Sollten Probleme auftauchen, kann die Gemeinde selbständig handeln. Wie bereits erwähnt, hat die Gemeinde mit dem „Stüchelhaus“ bereits eine Liegenschaft zum selben Zweck erworben. Auch dort hat es Nachbarn, welche besorgt waren, was auf sie zukommen wird. Bis jetzt sind jedoch keine negativen Erfahrungen bekannt. Dies gilt auch für das alte Haus unterhalb der ref. Kirche.

Als abtretender Gemeindepräsident hätte er dieses Geschäft auch dem neuen Gemeinderat überlassen können. Kein Gemeinderat freut sich darauf, ein Geschäft dieser Art an der Gemeindeversammlung zu vertreten. Gerade im Hinblick darauf, dass es seine letzte Versammlung ist und die Gewissheit besteht, dass es Leute gibt, die sich vehement dagegenstellen. So funktioniert das aber in unserem Dorf nicht. Der Gemeinderat ist gewählt, um Probleme zu lösen, Herausforderungen anzunehmen und nicht dafür, Probleme vor sich herzuschieben. Dies auch dann, wenn Gegenwind zu spüren sein wird. Heute besteht

die Möglichkeit, ein Problem zu lösen, das der Gemeinde später ansonsten Sorgen bereiten wird. Also machen wir Nägel mit Köpfen – behalten die Sache jedoch wachsam im Auge. Niemand soll unter der Situation leiden. Sollte sich die Situation ergeben, dass Nachbarn darunter zu leiden haben, dann wird auch der künftige Gemeinderat Entscheide treffen, um dies zu ändern.

René Selig: Soweit ihm bekannt ist, sind derzeit in der Zivilschutzanlage in Gretzenbach nur rund 10 von 100 Plätzen besetzt. Die Gemeinde Gretzenbach verfügt über einen bestehenden Vertrag mit dem Kanton. Er erkundigt sich, ob es nicht möglich ist, die Däniker Asylbewerber da unter zu bringen.
Gery Meier hat den Eindruck, dass dies nicht die richtige Lösung ist. Wir können unsere Aufgabe nicht einfach weiterschieben.

Markus Stalder: Werden im Haus voraussichtlich Einzelpersonen oder Familien einziehen?
Gery Meier: Die Sozialregion wird die Wohnungen von der Gemeinde mieten und über die Belegung der Wohnungen entscheiden. Es kann somit sein, dass sowohl Familien wie auch Einzelpersonen untergebracht werden.

Klaus Flury: Das Haus steht nun seit längerem leer. Er fragt sich, ob der Marktwert konform ist. Er gibt zu bedenken, dass das Haus keineswegs den heutigen energetischen Vorgaben entspricht und die Umsetzung von entsprechenden Massnahmen kostspielig sei.

Gery Meier: Der Kaufpreis war zuerst höher und liegt nun unter der seinerzeitigen Ausschreibung. Es ist derzeit nicht geplant, Sanierungen umzusetzen. Das Haus kann im heutigen Zustand vermietet werden.

Auf Anfrage des Vorsitzenden liegen keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen vor. Der Vorsitzende lässt über das Eintreten auf die Vorlage abstimmen:

Mit 114 Ja-Stimmen ist das Eintreten auf die Vorlage grossmehrheitlich beschlossen.

Detailberatung

Gery Meier verweist auf das Eintretensreferat. Für die Beantwortung von allfälligen Fragen steht ebenfalls Martin Suter, Leiter Finanzen, zur Verfügung.

Wortmeldungen:

Heiner Schranz: Im Bericht wird erwähnt, dass die Liegenschaft eine positive Rendite erzielen wird. Wie hoch ist diese?

Martin Suter: Er hat die Brutto- und Nettorendite berechnet. Die Berechnung basiert auf einem Mietertrag von 1'200 Franken pro Wohnung inkl. Nebenkosten. Die Bruttorendite liegt bei 5 % und die Nettorendite bei 4 %. Das Haus wurde ursprünglich für einen Preis von 660'000 Franken zum Verkauf angeboten. Die vorliegende unabhängige Schätzung liegt bei 630'000 Franken. Der abschliessend ausgehandelte Verkaufspreis von 590'000 Franken erscheint ihm marktgerecht. Er ist der Ansicht, dass die Gemeinde mit dem Hauskauf in Anbetracht der sich abzeichnenden Rendite und der angedrohten Ausgleichszahlungen im Endeffekt spart. Im Minimum sollte der Hauskauf seines Erachtens selbsttragend sein.

Walter Gurtner: Er weist erneut darauf hin, dass die Gemeinde Däniken sparen muss. Der neue kantonale Finanzausgleich trifft Däniken empfindlich. Ebenso steigen die sonstigen Ausgaben der Gemeinde und es zeichnet sich ab, dass sich die Steuererträge des Kernkraftwerks halbieren. Es ist deshalb angezeigt, dass die Gemeinde aufhört, weitere Liegenschaften zu erwerben, welche wiederum Ausgaben generieren. Die Gemeinde weist bereits im Jahr 2016 einen Verlust von 700'000 Franken aus. Diese „Milchbuechlirechnung“ geht nicht auf. Sparen beginnt seines Erachtens beim Verzicht auf diesen Hauskauf. Er ist der Ansicht, dass der Kauf von Liegenschaften Privatpersonen überlassen werden soll. Walter Gurtner ist überzeugt, es kann eine andere Lösung zur Unterbringungen von Asylbewerbern gefunden werden.

Auf Anfrage des Vorsitzenden wird das Wort nicht weiter gewünscht.

Antragsberatung

Der Vorsitzende verliert den Antrag des Gemeinderates. Es werden keine weiteren Auskünfte gewünscht.

Protokollblatt: 9
Versammlungsdatum: 19. Juni 2017
Behörde: **Gemeindeversammlung**



Schlussabstimmung

Die Versammlung genehmigt den Antrag des Gemeinderates mit 90 Ja- zu 60 Nein-Stimmen mit 7 Enthaltungen.

Reg. Plan / Lauf-Nr.: 9 / 901
 Beschluss-Nr.

Traktandum 3
Jahresrechnung 2016
--> Genehmigung

Akten: Jahresrechnung 2016

Bericht

1 Nachtragskredite

1.1 Dringliche Nachtragskredite zur Kenntnisnahme
 keine

1.2 Ordentliche Nachtragskredite zur Beschlussfassung
 keine

2 Jahresrechnung

2.1 Allgemeiner Haushalt

| | | | |
|----------------------|--|------------|----------------------|
| Erfolgsrechnung | Gesamtaufwand | Fr. | 14'028'767.56 |
| | Gesamtertrag | Fr. | 13'328'306.93 |
| | Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-) vor Gewinnverwendung | Fr. | -700'460.63 |
| | zusätzliche Abschreibungen | Fr. | - |
| | Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-) nach Gewinnverwendung | Fr. | -700'460.63 |
| Investitionsrechnung | Ausgaben Verwaltungsvermögen | Fr. | 5'152'046.45 |
| | Einnahmen Verwaltungsvermögen | Fr. | 5'012'279.60 |
| | Übertrag Einnahmenüberschuss in ER | Fr. | 118'621.55 |
| | Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen (-) | Fr. | -258'388.40 |
| Bilanz | Bilanzsumme | Fr. | 23'932'669.77 |

Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Eigenkapital belastet. Durch den Aufwandüberschuss vermindert sich das Eigenkapital auf Fr. 8'656'131.27.

2.2 Spezialfinanzierungen

| | | | |
|---------------------|---|------------|--------------------|
| Wasserversorgung | Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-) | Fr. | -111'181.20 |
| Abwasserbeseitigung | Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-) | Fr. | 90'425.60 |
| Abfallbeseitigung | Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-) | Fr. | 27'770.15 |

Der Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss der einzelnen Spezialfinanzierung wird dem entsprechenden Eigenkapital zugewiesen resp. belastet. Durch diese Ergebnisse ergeben sich folgende zweckgebundene Eigenkapitalien:

| | | | |
|---------------------|-------------------------------|------------|---------------------|
| Wasserversorgung | Verpflichtung / Vorschuss (-) | Fr. | 2'198'137.92 |
| Abwasserbeseitigung | Verpflichtung / Vorschuss (-) | Fr. | 1'738'053.95 |
| Abfallbeseitigung | Verpflichtung / Vorschuss (-) | Fr. | 161'762.55 |

3 Rechnungsprüfung

Die Rechnungsprüfungskommission hat die vorliegende Jahresrechnung geprüft und beantragt dem Gemeinderat und der Gemeindeversammlung, diese zu genehmigen.

Antrag Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2016 der Einwohnergemeinde Däniken zu genehmigen.

Eintretensreferat

Ulrich Soltermann: Nachdem er in den vergangenen zwölf Jahren immer von einem positiven Rechnungsabschluss berichten konnte, hat die Rechnung 2016 erstmals mit einem Aufwandüberschuss von 700'400 Franken abgeschlossen. Das Ergebnis liegt rund 16'000 Franken höher als budgetiert.

Dieses Resultat ist aufgrund der uns bekannten Rahmenbedingungen, insbesondere des Neuen Finanzausgleichs nicht überraschend. Darüber wurde bereits anlässlich der letzten Gemeindeversammlung informiert.

An Investitionen waren rund 4,5 Mio. Franken budgetiert. Die effektiven Nettoinvestitionen resultieren bei rund 260'000 Franken. Die Gründe:

- Darlehensrückzahlung der Elektra Däniken AG
- erhaltene Subventionen der SGV zum Ausbau der Wasserversorgung
- sehr hohe Wasser- und Abwasseranschlussgebühren

Die Bilanzsumme der Jahresrechnung der Gemeinde Däniken erreicht mittlerweile rund 24 Mio. Franken. Die Däniker Finanzen sind nach 12 "fetten" Jahren kerngesund. Die Überschüsse der vergangenen Jahre wurden sinnvoll verwendet – es wurde unter anderem in Wertanlagen investiert (Landkäufe, etc.). Däniken verfügt im Vergleich mit den umliegenden Gemeinden über ein rekordhohes Eigenkapital von 18,4 Mio. Franken – dies ergibt ein Vermögen pro Einwohner von rund 4'750 Franken.

Er ist der Ansicht, dass aufgrund dieser Fakten nicht über die Däniker Finanzen gejammert werden darf.

Anschliessend nennt er die Eckzahlen der Spezialfinanzierungen und empfiehlt der Versammlung, auf die Rechnung einzutreten.

Es liegen keine Fragen oder Wortmeldungen vor. Damit ist stillschweigend Eintreten auf die Vorlage beschlossen.

Detailberatung

Martin Suter, Leiter Finanzen: Das Budget 2016 war geprägt vom neuen Finanzausgleich, der die Gemeinde stark belastet. Das auf dieser Basis budgetierte Defizit wurde allerdings mit Einsparungen und Budgetunterschreitungen kompensiert.

Was nicht budgetiert und nicht in diesem Ausmass erwartet wurde, sind die zukünftigen Steuern des Kernkraftwerkes. Hier sehen der Kanton und das KKG provisorisch noch einen Wert von weniger als der Hälfte der Steuern aus dem Jahr 2015 vor. Erstens gibt es seit 01.01.2016 keine Steuervereinbarung zwischen dem KKG und dem Kanton mehr und zudem scheinen beide Seiten auf einen wegweisenden Bundesgerichtsentscheid in Sachen Partnerwerkbesteuerung zu warten. So wird Däniken vorerst mit dieser vorläufigen neuen Grössenordnung der KKG-Steuern umgehen müssen. Das hat in der Jahresrechnung 2016 eine Abgrenzung beim Steuerertrag und den gemeinwirtschaftlichen Leistungen von 1.25 Mio. Franken zur Folge.

Auch auf das Jahr 2017 wird dies Auswirkungen haben, weil im Budgetprozess diese neue Ausgangslage noch nicht bekannt war und nicht mit einem derart grossen Rückgang der KKG-Steuern gerechnet wurde. Somit liegt der Grund des negativen Ergebnisses hauptsächlich bei der Abgrenzung der KKG-Steuern.

Im Anschluss erläutert der Leiter Finanzen die wichtigsten Eckpunkte der Jahresrechnung 2016 inkl. jener der Spezialfinanzierungen. Er informiert, dass das Rechnungsdefizit auch zu einer negativen Selbstfinanzierung führte. Zusammen mit den bescheidenen Nettoinvestitionen von rund 250'000 Franken kam es zu einem Finanzierungsfehlbetrag von einer halben Million Franken. Die Wasser- und die Abwasserkasse verzeichnen in der Investitionsrechnung einen Überschuss, weil die Anschlussbeiträge und Subventionen für den Ausbau der Wasserversorgung grösser waren als die Investitionsausgaben.

Weiter erläutert er die Erkenntnisse/Ergebnisse aus der dreistufigen Erfolgsrechnung:

1. Stufe: Die betriebliche Tätigkeit schliesst mit einem Fehlbetrag von über 1 Mio. Franken ab. Dabei handelt es sich um das immer wieder angesprochene strukturelle Defizit. Dieses Ergebnis ist nicht gut und muss sobald wieder mehr Planungssicherheit vorhanden ist korrigiert werden. Momentan kann sich die finanzielle Situation durch schwer beeinflussbare Faktoren sehr schnell und stark ändern. Folgende Entscheide stehen aus:
 - Das Ergebnis aus der Beschwerde gegen den Finanzausgleich – das Urteil des Verwaltungsgerichtes ist immer noch ausstehend.
 - Die Steuern des KKG.
 - Eine angepasste aber sicher nicht wesentlich billigere Unternehmenssteuerreform, nachdem die USR III abgelehnt wurde. Man nennt diese nun Steuervorlage 2017.
2. Stufe: Erfreulich ist das Ergebnis aus Finanzaufwand und Finanzertrag. Auch ohne Landverkauf, also ohne Buchgewinn, wurde da ein Mehrertrag von 450'000 erwirtschaftet.
3. Stufe: Ausserordentliches musste 2016 nicht verbucht werden.

Nun informiert Martin Suter über die Bilanzwerte. Bei den Sachanlagen des Finanzvermögens ist das erworbene Land im Niderhardfeld dazugekommen. Die Elektra Däniken AG hat das gewährte Darlehen von 2.5 Mio. Franken zurückbezahlt. Diese Tochtergesellschaft der Gemeinde finanziert sich nun mit einer Bürgschaft der Gemeinde selbst. Sie ist sehr erfolgreich unterwegs. Die Jahresrechnung liegt an der Versammlung zur Einsicht auf.

Die andere Aktiengesellschaft der Gemeinde, die Kommunikationsnetz Däniken AG, hat von ihrer Kreditmöglichkeit bei der Gemeinde weiter Gebrauch gemacht. Die Gemeinde gewährt ihr per 31.12.2016 ein Darlehen von 1.25 Mio. Franken. Mittlerweile ist das Projekt Glasfaser in jedes Haus abgeschlossen und das Darlehen ist im 2017 auf das von der Gemeindeversammlung festgelegte Maximaldarlehen von 2 Mio. Franken angewachsen. Diese Gesellschaft ist daran, sich zu etablieren. Auch diese Jahresrechnung liegt an der Versammlung zur Einsicht auf.

Der Zuwachs der Wertberichtigungen im Verwaltungsvermögen gibt Auskunft über die getätigten Abschreibungen. Im 2016 wurden Abschreibungen von rund ¼ Mio. Franken vorgenommen.

Das gesamte Eigenkapital der Gemeinde Däniken beträgt Ende 2016 stattliche 18.4 Mio. Franken. Es zeigt sich heute, dass es strategisch zukunftsweisend und relevant war, dass die Gemeinde Däniken in den letzten Jahren Eigenkapital und Wertanlagen geschaffen hat. Damit steht Däniken nach wie vor auf einer gesunden Basis. Im Eigenkapital enthalten sind auch die Spezialfinanzierungen und die Neubewertungsreserven.

Die Jahresrechnung wurde von der Rechnungsprüfungskommission in Begleitung der BDO geprüft und die Richtigkeit im Bestätigungsbericht festgehalten. Es ist der letzte Bericht dieser Kommission. Neu wird eine unter dem nächsten Traktandum noch zu bestimmende externe Revisionsstelle die Rechnungsprüfung vornehmen.

Die Entscheide über die grossen finanziellen Veränderungen werden sich teils bis 2020 erstrecken. Der Gemeinderat ist aber jederzeit wachsam und nimmt seine Möglichkeiten wahr, sich zu wehren wo es nötig und sinnvoll ist. So wurden die Teilungsvereinbarungen für die KKG-Steuern mit den umliegenden Gemeinden beendet. Dies hat im Niederamt hohe Wellen geschlagen und bisher schon einige Berichterstattungen in der Presse ausgelöst. Vorletzte Woche hat eine Aussprache unter den betroffenen Gemeinden mit uns stattgefunden. Dabei haben wir unseren Standpunkt dargelegt und bekräftigt.

Im Sommer wird nun die Finanzplanung nachgeführt und mit möglichen Szenarien eine Planung für die nächsten 5 Jahre erstellt. Damit wird die Grundlage für das Budget 2018 gelegt.

Er bedankt sich bei allen Beteiligten für die gute Budgetdisziplin und die stets wachsamen Augen auf die Ausgaben.

Martin Suter bedankt sich abschliessend für die Aufmerksamkeit und wünscht einen schönen Sommer.

Auf Anfrage des Vorsitzenden wird das Wort nicht gewünscht.

Antragsberatung

Der Vorsitzende verliert den Antrag des Gemeinderates. Es werden keine weiteren Auskünfte gewünscht.

Schlussabstimmung

Die Versammlung genehmigt den Antrag des Gemeinderates grossmehrheitlich mit 1 Enthaltung.

Der Gemeindepräsident bedankt sich bei allen Beteiligten für die Erarbeitung des Rechnungsabschlusses sowie den haushälterischen Umgang mit den finanziellen Mitteln. Däniken geht es insbesondere dank dem KKG so gut. Aufgrund des tiefen Steuerfusses hat Däniken viele Neider, was wir akzeptieren müssen. Wir müssen auf uns und nicht auf das Niederamt schauen. Der Däniker Steuerfuss ist mit 80 % für natürliche Personen und 60 % für juristische Personen noch immer verhältnismässig tief. Weiter verfügt Däniken über ein stattliches Eigenkapital, welches bewusst für kommende finanziell schlechtere Jahre angehäuft wurde.

Reg.Plan / Lauf-Nr.: 0.110 / 881
Beschluss-Nr.

Traktandum 4

Übergabe Rechnungsprüfung an eine aussenstehende Revisionsstelle mit Beginn Amtsperiode 2017-2021 infolge Auflösung Rechnungsprüfungskommission --> Bestimmung einer Revisionsstelle

Akten:

Bericht

Mit der Genehmigung der totalrevidierten Gemeindeordnung (GO) anlässlich der Gemeindeversammlung vom 28.11.2016, beschloss der Souverän die Auflösung der Rechnungsprüfungskommission auf Ende der laufenden Amtsperiode 2013/17 (GO § 30).

Gleichzeitig wurde entschieden, auf Beginn der neuen Amtsperiode 2017/21 eine aussenstehende Revisionsstelle für die Rechnungsprüfung einzusetzen (GO § 45/51 Abs. 2). Der Souverän bestimmt diese jeweils für längstens die Dauer einer Amtsperiode. Die Gründe für die Professionalisierung der Rechnungsprüfung wurden bereits anlässlich der letzten Gemeindeversammlung eingehend dargelegt.

Die Jahresrechnung 2017 wird demnach erstmals durch eine aussenstehende Revisionsstelle geprüft. Damit diese ihre Arbeit rechtzeitig aufnehmen kann, ist sie an der jetzigen Gemeindeversammlung zu bestimmen.

Für die Evaluation wurden sechs Treuhand- und Revisionsgesellschaften in der Region angefragt. Drei haben ein Angebot eingereicht, drei haben ihr Aufgabengebiet nicht in der Branche der öffentlichen Verwaltung. Nach eingehender Prüfung verblieben zwei Firmen in der engeren Auswahl. Kostenmässig bewegten sich beide Unternehmungen in einem ähnlichen Rahmen.

Obwohl beide Firmen durchaus wählbar wären, fiel die Wahl des Gemeinderates einstimmig auf die BDO AG Olten.

Die BDO begleitet seit dem Jahr 2009 bereits die Rechnungsprüfung der Gemeinde Däniken und kennt damit die hiesigen Gegebenheiten bestens. Sie hat eine über 30jährige Erfahrung vorzuweisen und verfügt über ein grosses Wissen im Bereich der Rechnungsprüfung von Gemeinden.

Um eine sinnvolle Mehrjahresplanung innerhalb der Rechnungsprüfung zu gewährleisten, soll der BDO der Auftrag für die Dauer der gesamten Amtsperiode 2017/21 erteilt werden (Jahresrechnungen 2017-2020).

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung was folgt:

- **Die BDO AG Olten ist als aussenstehende Revisionsstelle gemäss § 45 der Gemeindeordnung für die Rechnungsprüfung einzusetzen.**
- **Das Auftragsmandat gilt für die Dauer der kommenden Amtsperiode 2017 – 2021 (Jahresrechnungen 2017-2020).**
- **Der Gemeinderat ist mit dem Vollzug zu beauftragen.**

Eintretensreferat

Gery Meier verweist auf den vorliegenden Bericht.

Das Wort wird nicht gewünscht. Eintreten ist nicht bestritten.

Detailberatung

Gery Meier verweist auf das Eintretensreferat. Für die Beantwortung von allfälligen Fragen stehen ebenfalls Ulrich Soltermann, Gemeindevizepräsident/Ressort Finanzen sowie Martin Suter, Leiter Finanzen, zur Verfügung.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antragsberatung

Der Vorsitzende verliest den Antrag des Gemeinderates. Es werden keine weiteren Auskünfte gewünscht.

Schlussabstimmung

Die Versammlung genehmigt den Antrag des Gemeinderates einstimmig.

Reg.Plan / Lauf-Nr.: 0.110 / 109
Beschluss-Nr.

Traktandum 5

Information über laufende Geschäfte/Projekte

Gemeindepräsident Gery Meier informiert:

Getätigte Landverkäufe und -käufe

Es wurden seit der letzten Gemeindeversammlung keine Landkäufe innerhalb der Gemeinderatskompetenz gemäss § 27 GO, Abs. 6, getätigt.

Ortsplanungsrevision

Die Unterlagen der Ortsplanungsrevision sollten gemäss Rückmeldung der kantonalen Behörden noch während der laufenden Amtsperiode vom Regierungsrat genehmigt werden. Der Gemeindepräsident gratuliert der Ortsplanungskommission, welche unter der Leitung von Hermann Spielmann die Ortsplanungsrevision innerhalb eines kurzen Zeitraums abgeschlossen hat. Die Kommission hat sehr gute Arbeit geleistet und der Gemeindepräsident hofft, dass die Genehmigung bald vorliegt.

Sanierung Gemeindehaus

Nachdem an der letzten Gemeindeversammlung der Kredit für die Planerleistungen für die Sanierung des Gemeindehauses genehmigt wurde, hat die eigens dafür eingesetzte nicht ständige Baukommission Sanierung Gemeindehaus zwischenzeitlich ihre Arbeit aufgenommen. Es ist geplant, bis zur Gemeindeversammlung im Dezember 2017 die Kosten zusammen zu stellen, um den Baukredit zu traktandieren.

Sanierung Schulanlage Bühl

Die Sanierung der Schulanlage Bühl ist abgeschlossen. Die renovierte Schulanlage wird anlässlich des Dorffests vom 8.-10. September 2017 eingeweiht.

Weitere Detailinformationen über laufende Geschäfte/Projekte sind jeweils den Presseberichten (Internet, Tageszeitung, Däniker Spate) zu entnehmen. Zudem stehen den Einwohnerinnen und Einwohnern die Gemeinderatsmitglieder und Verwaltungsangestellten bei Fragen zur Verfügung. Interessierte können sich auch gerne jederzeit beim Gemeindepräsidenten melden.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Reg. Plan / Lauf-Nr.: 0.120 / 33
Beschluss-Nr.

Traktandum 6 **Verschiedenes**

6.1 Wortmeldungen aus der Versammlung

Hermann Spielmann reicht unter dem Titel „neue Verkehrsregelung an der Ettenburgstrasse in Gretzenbach“ die nachfolgende Petition schriftlich ein:

Ich und sehr viele Dänikerinnen und Däniker finden es störend, dass die Ettenburgstrasse in Gretzenbach mit einem Fahrverbot belegt worden ist. Offensichtlich ging es auch unserem Gemeinderat so, hat er doch den entsprechenden Behördenentscheid von Gretzenbach weitergezogen, ohne Erfolg, leider.

Die Ettenbergstrasse in Däniken und die Ettenburgstrasse in Gretzenbach sind resp. waren für viele Däniker, für das ganze Eich, die Verbindung Richtung Osten so z.B. zu den Geschäften in Gretzenbach, zu den Schulen in Schönenwerd, zur Autobahn in Kölliken etc.

Einige wenige Anwohner der Ettenburgstrasse in Gretzenbach wollten für sich eine ruhigere Wohnsituation schaffen und instrumentalisierten für diesen Zweck - dank ihrer Dominanz in der Gemeinde Gretzenbach - den Gemeinderat Gretzenbach.

Sie können mir jetzt vorhalten, dass ich von dieser Massnahme nicht mehr betroffen sei, das ist richtig. Vor rund 30 Jahren, als das Fahrverbot das Erste Mal zur Diskussion stand, haben ich und einige andere Däniker erfolgreich den Instanzenweg beschritten.

Heute bin ich einfach nur noch empört, dass sich geschätzte 1000 Däniker Einwohner dem Egoismus von maximal 20 Gretzenbachern zu fügen haben und dafür einen erheblich längeren Weg über die sehr stark belastete Aarauerstrasse in Kauf nehmen müssen.

Aus diesem Grund und weil ich es störend finde, dass diese 20 Gretzenbacher Egoisten die Däniker Ettenbergstrasse weiterhin benutzen, verlange ich vom Gemeinderat Däniken,

dass er auf der Grenze zu Gretzenbach zwei Posten aufstellen lässt. Damit erreicht er einerseits, dass das Fahrverbot wie von Gretzenbach gefordert auch eingehalten wird und dass andererseits die Däniker Ettenbergstrasse von Gretzenbacher-Verkehr frei bleibt.

Eventualiter, sollte er dies nicht als machbar erachten, belegt er die Ettenbergstrasse und den Stapfenweg mit einem Fahrverbot, das selbstverständlich den Zubringern die Benützung gestattet. Dadurch werden keine Däniker sondern nur Gretzenbacher beschwert; ich habe mir das gründlich überlegt.

Im Weitem fordere ich vom Gemeinderat, dass er die Gemeindeversammlung im Dezember 2017 über die getroffenen Entscheide informiert.

Gery Meier nimmt die Petition von Hermann Spielmann entgegen. Er empfindet es ebenfalls als störend, wenn die Anwohner der Ettenburgstrasse in Gretzenbach nicht konsequent sind und selber die Strasse in Richtung Däniken nutzen. Der Gemeindepräsident fragt sich, ob wir Gleiches mit Gleichem vergelten sollen? Beweisen wir nicht eher Stärke, wenn wir nochmals das Gespräch suchen? Gery Meier hat festgestellt, dass viele Gretzenbacher den Entscheid ebenfalls nicht verstehen und nachvollziehen können. Es haben sich viele Däniker Einwohner beim Gemeindepräsidenten gemeldet und sich über die Situation beklagt. Auch der Gemeinderat kann diese Schikane nicht nachvollziehen und hat den Rechtsweg bis zum Verwaltungsgericht bestritten. Vom Weiterzug an das Bundesgericht wurde dem Gemeinderat abgeraten, da ein Erfolg kaum realistisch eingestuft wird und folglich nur hohe Kosten entstehen würden. Gery Meier nimmt den Auftrag zur Kenntnis, wird die verschiedenen Möglichkeiten prüfen lassen und das Geschäft im Gemeinderat noch einmal zur Beschlussfassung vorlegen.

Gustav Bratteler unterstützt die Petition von Hermann Spielmann und schlägt ergänzend vor, beim Regierungsrat die Einführung einer 30-Zone in der Ettenburg- und in der Ettenbergstrasse zu beantragen. Gery Meier informiert, dass dieser Beschluss in der Kompetenz der beiden Gemeinderäte liegt.

Yvonne Strässle weist auf die Tatsache hin, dass der Volg derzeit zu wenig Umsatz generiert und der Standort in Däniken gefährdet ist.

Gery Meier bestätigt die Wortmeldung von Yvonne Strässle und ruft die Däniker Einwohner auf, das einheimische Gewerbe wie z. B. der Volg-Laden zu berücksichtigen.

Ulrich Soltermann: Es war heute die 32. und gleichzeitig letzte Gemeindeversammlung unter der Leitung von Gemeindepräsident, Gery Meier. Wie alle abtretenden Behördenmitglieder wird auch Gery Meier offiziell an der Budgetgemeindeversammlung im Dezember 2017 verabschiedet. Bis dahin findet noch die eine oder andere Sitzung statt. Der Amtsperiodenwechsel ist im September geplant. Um die

bevorstehende Sommerpause zu geniessen und etwas zurück zu lehnen, überreicht Ulrich Soltermann Gery Meier einige kleine Geschenke zur Entspannung und zum Genuss.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

6.2 Abschlussworte des Gemeindepräsidenten

Gery Meier bedankt sich beim Gemeindevizepräsidenten Ulrich Soltermann und den Mitwirkenden für die Worte und die dazu passenden Präsente hinsichtlich seiner letzten Gemeindeversammlung als Gemeindepräsident und möchte zu diesem Anlass noch einige Worte an die Dänikerinnen und Däniker richten.

Er beginnt mit einem Zitat von Theodor Fontane: "Abschiedsworte sollten kurz sein wie eine Liebeserklärung".

Als er sein Amt als Gemeindepräsident angetreten habe, sagte er, er würde drei bis vier Amtsperioden der Gemeinde vorstehen. Nun seien es volle vier Amtsperioden geworden. Es sei stets sein persönliches Ziel gewesen, den Rücktritt zu dem Zeitpunkt anzukündigen, wenn man das Amt als Gemeindepräsident noch gerne ausübe – das sei ihm gelungen. Er habe all die Jahre seine ganze Energie in dieses Amt gesteckt und die Tätigkeit mit Freude und Respekt gegenüber dem Amt und den Menschen ausgeübt. Nun freue er sich auf einen Lebensabschnitt mit mehr Ruhe und Freizeit.

28 Jahre als Mitglied im Gemeinderat, davon 16 ½ Jahre als Gemeindepräsident durfte er sich für das Dorf Däniken einsetzen. Fast die Hälfte seines Lebens habe er sich politisch engagiert. Er habe dies gerne gemacht. Dies auch dank der "guten Leute" um ihn herum, welche ihn mit voller Tatkraft unterstützt haben. Sei dies mit dem Gemeinderat, der Verwaltung oder den Kommissionen – das gegenseitige Vertrauen konnte zum Wohle der Gemeinde genutzt werden.

Ein Gemeindepräsident sei darauf angewiesen, dass das Umfeld stimme. Es brauche Menschen, die kritisch mitdenken, mitgestalten und mitentscheiden. Gerade in schwierigen Situationen, in welchen es wichtig sei, dass ein Gemeinderat mit einer Stimme spreche und geschlossen auftrete, sei es wertvoll, diese Unterstützung zu spüren. Dies sei alles andere als selbstverständlich. Dies durfte Gery Meier in den über 16 Jahren erfahren und dafür sei er allen sehr dankbar.

Seine Erkenntnis daraus sei: Erfolg habe immer mit Menschen zu tun, welche Entscheide mittragen und Verantwortung übernehmen.

Er werde heute nichts davon erzählen, was während seiner Präsidialzeit alles erreicht wurde. Darüber können sich die Dänikerinnen und Däniker selber ein Bild machen. Er selber schaue mit einer inneren Zufriedenheit und mit Freude auf seine Amtszeit zurück.

Eine Gemeinde entwickle sich immer weiter. Sei ein Problem gemeistert, folge bereits das nächste. Es gäbe für einen Gemeindepräsidenten immer wieder einen Grund wegen offener Projekte noch nicht zurückzutreten. Geschäfte, welche man selber gerne noch zu Ende bringen möchte. Es komme jedoch eine Zeit, wo es sinnvoll sei, neuen Kräften Platz zu machen. Neue Ideen sollen eine Chance bekommen.

Der zukünftige Gemeinderat werde sich – zusammen mit der Verwaltung und den Kommissionen – neuen Herausforderungen stellen müssen. So sei das politische Leben. Es werde und darf nicht ruhen. Und nie dürfe sich die Gemeinde auf den Lorbeeren ausruhen. Es gelte immer, wachsam zu bleiben.

Gemeindepräsident Gery Meier möchte sich mit diesen Worten bei all denjenigen Personen bedanken, welche mit ihm zusammen den politischen Weg gegangen sind und ihm seine Loyalität und Unterstützung zukommen liessen. Das habe ihm die nötige Motivation gegeben, sich zu Gunsten der Gemeinde Däniken einzusetzen. Dies immer mit der nötigen Begeisterung und Beharrlichkeit. Das Amt als Gemeindepräsident sei für ihn eine Herzensangelegenheit gewesen.

Es habe durchaus Momente gegeben, wo Entscheide gefällt werden mussten, die nicht gut angekommen seien und zum Teil sogar heftige Kritik auslösten. Ein Gemeindepräsident, ein Gemeinderat wie auch die Verwaltung müssen diesen Gegenwind aushalten können. Die Politik habe bekanntlich Sonnen- wie Schattenseiten.

Was immer er gemacht habe: Das Wohl der Gemeinde stand immer im Zentrum. Dass während seiner Präsidentschaft nicht immer alles perfekt gewesen sei, war ihm sehr wohl bewusst. Wo gearbeitet werde, passieren auch Fehler. Auch hätte man im Nachhinein betrachtet einige Entscheide anders gefällt.

Gery Meier wünscht abschliessend seinem Nachfolger im Gemeinderat die gleiche wertschätzende Unterstützung und Loyalität wie er sie in all den Jahren erfahren durfte. Politik soll nicht nur Arbeit, sondern auch Freude bereiten.

Er selber werde den neuen Präsidenten, wer immer dies auch sein möge, unterstützen – weil ihm Däniken wichtig sei. Er sei da, wenn man von seiner Erfahrung und seinem Wissen profitieren möchte.

Ein ganz besonderer Dank gehöre nun abschliessend seiner Frau Christina. Sie habe ihn in all den Jahren immer vorbehaltlos unterstützt. Sie wisse am besten: Es sei alles andere als einfach, mit einem Gemeindepräsidenten verheiratet zu sein. 16 Jahre zu verzichten, weil die Gemeinde Priorität habe, sei nicht einfach zu ertragen. Als Dank werde er mit seiner Frau eine Ballonfahrt geniessen. Dann werden sie gemeinsam auf Däniken schauen – ihrer beider Heimat.

Zum Abschied dürfen die Anwesenden Traubenzucker mit nach Hause nehmen. Gery Meier dazu: "Das Traubenzucker soll Ihnen immer dann Energie geben, wenn Sie es benötigen." Ganz nach dem Motto:

Däniken: Wir haben Energie!

Der Gemeindepräsident abschliessend: "Bis zur Übergabe, das versichere ich Ihnen, bleibe ich mit Energie Gemeindepräsident!"

Zum Abschluss bedankt sich Gery Meier bei allen Referenten für die Vorarbeiten und das Engagement zu Gunsten der Einwohnergemeinde Däniken.

Weiter spricht der Vorsitzende allen Beteiligten, welche zum heutigen Gelingen der Gemeindeversammlung beigetragen haben, seinen Dank aus. Ein Dank gilt der Männerriege Däniken für das Grillieren im Anschluss an die heutige Versammlung (verantwortlich ist Heiri Kyburz). Ein weiterer Dank geht an die Pressevertreter Alice Guldemann und Ruedi Vorburger. Ein Dankeschön gehört auch Vanja Lienhard und dem Werkhofteam für das Bereitstellen der Infrastruktur und vieles mehr sowie der Metzgerei Scheibler und Getränke Brunner für die Lieferung der Esswaren und Getränke.

Weiter dankt Gery Meier der Gemeindeschreiberin mit ihrem Team für die Organisation des heutigen Abends und den Stimmenzählern. Zudem dankt er seinen Ratskolleginnen und -kollegen, den Kommissionen sowie dem Gemeindepersonal für die jederzeit ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Der Gemeindepräsident weist anschliessend auf folgende Anlässe hin:

- Schulschlussfeier, Freitag, 7. Juli 2017, 10.45 Uhr, Bühlhalle Däniken
- 1. Augustfeier, 11.00 Uhr, Vorplatz MZH Erlimatt, organisiert von der Männerriege Däniken
- Dorffest Däniken: 8. bis 10. September 2017 unter dem Motto A B C Däniken
- Gemeindeversammlung (Budget): Montag, 4. Dezember 2017, 20.00 Uhr, Bühlhalle Däniken
- Seniorentreffen: Samstag, 9. Dezember 2017, 11.30 Uhr, Bühlhalle Däniken

Abschliessend dankt Gery Meier speziell allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für ihr Erscheinen und ihr Interesse an der Gemeindepolitik. Die nun servierten Grilladen sind von der Einwohnergemeinde offeriert. Er wünscht allen einen schönen Abend.

Däniken, 19. Juni 2017

Versammlungsschluss um 22.15 Uhr



Gery Meier
Gemeindepräsident



Andrea Widmer
Gemeindeschreiberin